FLORA.

№ 40.

Regensburg. 28. October **1853.**

Inhalt: Original-Abhandlung. Noë, Aufzählung neuer Pflanzen-Arten von Kurdistan, Mesopotamien und Persien. — Rundschau auf dem Gebiete der neuesten Literatur. Werke von Steetz, Seubert, Berger, Massalongo. — Anzeigen. Synonymen-Register von Rabenhorst. Griechische Pflanzen von Noë. Verkehr der k. botanischen Gesellschaft.

Aufzählung neuer Pflanzenarten, beschrieben und benannt von Boissier und Noë und gesammelt in Kurdistan, Mesopotamien und Persien in den Jahren 1849 bis 1852, von Dr. Wilhelm Noë in Constantinopel.

Bald nach dem Brande der Kaiserl. medicinischen Schule im sogenannten Galata Serail October 1848, in welcher ich seit 1844 angestellt bin, und das Museum und den botanischen Garten unter meiner Verwaltung hatte, erhielt ich den grossherrlichen Befehl, als Arzt und Naturalist die Commission zu begleiten, die zur Grenzregulirung zwischen Persien und der Türkei von ihm ernannt worden war. Das 430 Stunden von Constantinopel entfernte Bagdad war zum Vereinigungspunkt bestimmt worden, woselbst wir auch Ende Juni 1849 nach einer höchst beschwerlichen und gefahrvollen Reise eintrafen. Bis zur Stadt Jesri (zwischen Diabirkyr und Mossul) war die Reise zu Lande, und führte uns der Weg gerade durch diejenigen Provinzen, die dem berüchtigten Hambay gehörten; von Jesri ging es auf Keleks (Flössen, die aus mit Luft gefüllten Schaffellen, auf welchen Balken liegen, zusammengesetzt werden) nach Mossul.*) Nach 14tägigem Aufenthalt, in welcher Zeit wir alles Merkwürdige um Ninive and Nimrud in Augenschein genommen hatten, reisten wir wieder ab und erreichten nach einer 7tägigen Fahrt Bagdad.

*) Wer so eine höchst interessante Wasserparthie nicht selbst machen kann, der findet wenigstens eine gute Beschreibung in der Beilage der Allgem. Zeitung 1852 von 2 engl. Missionärs, deren Bekanntschaft ich in Diabirkyr machte.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0644-3

Hier waren denn auch wenige Tage zuvor, von der Ankunft des Pascha unterrichtet, die übrigen Commissairs aus den nahen persischen Gebirgen eingetroffen, und die Verhandlungen begannen. Die Umgegend von Bagdad ist Wüste d. h. unbebaut, wie überall wo Mahomeds Religion herrscht. Die Stadt liegt am Tigris, über eine erbärmliche Schiffbrücke gelangt man an das jenseitige Ufer, von der alten Kalifenstadt ist wenig oder nichts stehen geblieben, in der Mitte der Stadt ein hoher Thurm, in welchem Tausende von grossen Fledermäusen hängen und einen solchen pestartigen Gestank verbreiten, dass man ihn nicht betreten kann, desswegen sind auch alle Thüren zugemauert. Jenseits des Tigris ist alles Ruine, nur einige Grabmäler, die auf künstlichen Erhöhungen erbaut sind, stehen noch und haben den Ueberschwemmungen getrotzt. Eins ist darunter, welches wohl für uns das meiste Interesse haben möchte: in einem viereckigen Thurm, der von Stockwerk zu Stockwerk immer kleiner wird, liegen die Gebeine der Erzählerin von Tausend und einer Nacht. Es wird dasselbe ganz besonders von jungen Araberfrauen häufig besucht, da es die Kraft besitzen soll, dass sie mit einem Sohne ihren Ehemann beglücken werden. Der grossen Hitze wegen wohnten wir ausserhalb der Stadt*) in einem schönen Palmengarten, der dem Civilgouverneur gehörte. Man schläft des Nachts auf der Terrasse bei immer heiterm Himmel; schaut man dann da nach Oben hinauf, und sieht das schöne Sternenheer, diese Tausende von Welten schimmern, hier in den südlichen Klimaten in weit schönerm Glanze, als bei uns in den nördlichen, da muss man zu der Ueberzeugung gelangen, dass hier die Wiege der Astronomie zu suchen ist.

Nachdem ich mich eingerichtet, Visiten und Bekanntschaften gemacht hatte, sah ich mich auch ein wenig in der Umgegend um. Weit durfte ich mich nicht entfernen, denn es gab Kranke und der Pascha verlangte streng, dass jeder von uns auf seinem Posten war. Bis im Spätherbst sammelte ich Folgendes: *Brassica persica* Boiss., *Sinapis Mesopotamica* Spr., *Vaccaria grandiflora* Jaub. et Spach, *Capparis erioclada*, neu, dieser Strauch findet sich bis Mohammera längs des Ufers häufig, er gibt die schmackhaftesten Kappern. *Zygophyllum Fabago* überall, *Tribulus robustus* und

*) Thermometerstand im Juli und August 1849. Maximum: Juli 53.4 Centigrade, im August 44. detto, Minimum im Juli 30.2, im August 22.4. Mittlere Temperatur im Juli 44. im August 32.5 Centigrade.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0645-8

Glycyrrhiza pallida beide neu. Auf früher überschwemmt gewesenen und dann angebauten Flächen *Ammania verticillata* L. und *aegyptiaca* Willd., *Bergia micrantha* neu, *Vahlia Weldenii* Rchb., *Cucumis villosus*, *Lactuca albicaulis*, *Sphaeranthus strobiliferus* sämmtlich neu, am Ufer des Tigris *Centaurea Noëana* Boiss. neu. *Cuscuta babylonica* Aucher., *Physalis somnifera* L., *Phelipaea Melongenae* mihi neu, *Linaria Prestandreae* Gussone, *Mentha Noëana* Boiss. neu, *Atriplex leptoclada*, *Kochia Noëana*, *Chenopodina? lanceolata*, *Polygonum micranthum*, *Euphorbia Tigridis*, *Eragrostis bicolor* und *Assyriaca* sämmtlich neu Ferner überall häufig *Haplophyllum propinquum* Spach, *Pulicaria desertorum* DC., *Francoueria crispa* Cass., *Pentanema divaricatum* Cass., *Carthamus Oxyacantha* MB., *Dactylis repens* ein sehr nahrhaftes Viehfutter, besonders für Pferde. *Populus Euphratica* Oliv. war am Tigris oder Euphrat, meine Exemplare sind von den Bäumen genommen, die um das Grabmal des Propheten Hesekiel gepflanzt wurden, zwischen Bagdad und Babylon an einem grossen See, welchen vor Jahrtausenden eine Königin von Babylon hat graben lassen und in welchem sich die Wässer des Tigris und Euphrats bei hohem Wasserstande ergossen. Jetzt ist diess freilich ganz anders, die Ufer des Euphrats werden von den wilden Araberstämmen, die zu den Tribus der Montifik, Schammas und Annesy gehören, bewohnt, die in fast immerwährender Fehde mit dem Gouvernement Bagdad stehen. Die Anfänge ihrer Feindseligkeiten nach kurzem Frieden bezeichnen sie stets dadurch, dass sie die Dämme des Euphrats durchstechen, so dass die Niederungen, vorzüglich wo der Reis gebaut wird, überschwemmt werden. Dadurch wird den Fellahs ein grosser Schaden verursacht, worauf wohl wenig ankäme, aber da dieselben den Reis an den Pascha verkaufen müssen, der ihnen wenig oder nichts gibt, so trägt er eigentlich den Schaden. Wer den Reis kaufen muss, zahlt ihn öfters theurer als wir im Zollverein, da nur immer kleine Quantitäten in Handel kommen. Im genannten See befindet sich eine Menge kleiner künstlich gebauter schwimmender Inseln, auf welchen der Reis gebaut und von den Arabern bewacht wird, der wilden Schweine wegen, denen der junge Reis ein sehr schmackhaftes Futter sein mag. Der Araber schiesst sie todt, und bekümmert sich nicht weiter um sie, man sieht daher im Sommer dieselben todt im See herumschwimmen. Den 26. December 1849 verliessen wir Bagdad zu Wasser und langten

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0646-4

den 23. Januar 1850 in Mohammera an, an demselben Tage, wo wir 1 Jahr früher Constantinopel verlassen hatten. Dieses Araberdorf gehört jetzt den Türken, die es vor ohngefähr 20 Jahren wegen verübter Räubereien eroberten, beide Theile Türken und Perser streiten sich um den Besitz, und da keiner nachgibt, so ist an eine Regulirung der Grenze gar nicht zu denken, und Alles ist beim Alten geblieben, aber Millionen sind ausgegeben. Es würde die Grenzen dieses Aufsatzes überschreiten, in die näheren Details einzugehen, ich komme daher wieder zum eigentlichen Zwecke. Ich sammelte Folgendes um Mohammera: *Malcolmia runcinata* C. A. M., *Lepidium Aucheri* Boiss., *Malva parviflora* L., *Trifol. lappaceum*, *Medicago lappacea* DC., *ciliaris* W. und *tuberculata* W. var., *Trigonella Kotschyi* Boiss., *anguina* Delile, *Lotus odoratus* Sims., *Astragalus nitens* Boiss., *miniatus* Bertol., *corrugatus* Bertol., *Glycyrrhiza violacea* neu, *Lathyrus amoenus* Fenzl., *Mesembryanthemum nodiflorum*, *Tetradiclis salsa* Stw., *Tamarix deserti* Boiss., *Cotula aurea*, die Chamille dieser Gegenden, *Evax exigua* DC., *Calendula micrantha* neu, *Macrorhynchus nudicaulis* Less., *Statice plantaginiflora* Jaub. et Spach, *Beta macrocarpa* Guss., *Blitum polymorphum* C. A. M., *Atriplex Aucheri* und *Olivieri* Moq., *Echinopsilon longispinus* neu, *Polygonum Noëanum*, *Euphorbia Mohamerensis* ebenfalls neu, *Cyperus confertus* Vahl, *Schismus marginatus* P. B., *Andropogon annulatus* Forsk. u. a.

Bei Korna, wo sich der Euphrat mit dem Tigris vereinigt, der nun den Namen Schuat-al-Arab annimmt: *Malcolmia Africana*, *Jussiaea diffusa*, *Polygonum argyrolobium* etc.

Bei dem Araber Dorfe Kutt in der Nähe des alten babylonischen Canals, der den Euphrat mit dem Tigris verbindet: *Bromus Tigridis* und *Noëanus* beide neu, *Polygonum serrulatum* Lag., *Echinopsilon eriophorus* Moq., *Atriplex thunbergiaefolia*, und *leptoclada*, *Millina Noëana*, sämmtlich neu, ferner noch: *Celsia heterophylla*, *Trichaurus Aucherianus*, *Tamarix mannifera* Ehrenbg. überall am Ufer, dieser Strauch liefert das einzige Brennholz für Bagdad, frisch ist es inwendig schön roth. Von hier musste ich im Mai 1850 auf Befehl des Pascha mit unserer militairischen Begleitung die Rückreise nach Bagdad zu Lande machen. Wegen der grossen Ueberschwemmung mussten wir einen grossen Umweg machen, so dass wir erst nach 37 Tagen in Bagdad eintrafen. Das waren

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0647-0

schwere Leidenstage, ich selbst war krank an einem bilösen Fieber (dort traurig genug bekannt unter dem Namen Bassorafieber) und musste dennoch eine Menge Kranke behandeln, deren es täglich mehr gab, ich lag wie auf Dornen, was der liebe Boissier wohl geahndet haben mag. Endlich endlich kamen wir in die Gebirge, wo wir uns erholten, hier machte ich eine schöne Erndte, worunter folgendes Neue: *Allium Noëanum* und *colchicifolium*, *Nepeta violaefolia* und *speciosa*, *Acanthus integrifolius*, eine Prachtpflanze, *Celsia farinosa*, *Hypericum lysimachioides*.

Anfangs August 1851 befanden wir uns auch in Bagdad, da kam die Cholera, der Pascha liess mich rufen und sagte, dass er den Befehl erhalten hätte, mich zurückzuschicken, bei der herannahenden Gefahr hielte er es für seine Pflicht, dem Befehle nachzukommen, um aller Verantwortlichkeit enthoben zu sein.

An eine Abreise in dieser Jahreszeit nach Constantinopel ist gar nicht zu denken, der grossen Hitze wegen gehen keine Karawanen, rings herum herrschte die Cholera, und, was der ganzen Sache den Ausschlag gibt, alle Araberstämme waren in Aufruhr (und sind es bis heute) und kamen bis an die Thore der Stadt, um zu plündern. Ich entschloss mich also, nachdem ich diese frohe Nachricht erfahren, in die nahen persischen Gebirge zu gehen, wo sich die Engländer und Russen im Sommer gewöhnlich aufhalten. Der ersten Pilgerkarawane, die nach Persien wieder zurückging, schloss ich mich an, und Mitte August traf ich in dem hohen Bergthale Kirrind in Persisch Kurdistan ein, es liegt an der grossen Strasse von Bagdad nach Kermanschah. In dieser Jahreszeit reist man nur des Nachts und zwar sehr behutsam, da die Gegend unsicher ist. Oft waren uns die Räuber auf allen Seiten, doch kam ich glücklich durch, sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise, obgleich Karawanen, die vor oder hinter uns waren, geplündert wurden, das Ganze ist jedoch mehr lächerlicher als ernster Natur, da die Räuber sehr wohl wissen, dass sie es mit feigen Menschen zu thun haben, obgleich sie sehr gut bewaffnet sind. Wer zurückbleibt ist verloren, er wird nackend freigelassen. Am Tage rasteten wir und in der dritten Nacht erreichten wir das Gebirge; der Temperaturwechsel war auffallend. Bei der Stadt Hhanneky an der Diala, wo wir den zweiten Tag anlangten, befindet sich die schönste Brücke in der ganzen Türkei, sie ist aber auch nicht von ihnen erbaut worden, sondern vor wenigen Jahren vom Schach von Persien für die Pilger, die über Bagdad,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0648-6

Mahmuhsin und Kerbela in der Nähe des alten Babylon besuchen. Es haben diese Städte für den Perser denselben Werth, als Mecca und Medina für den Türken, die Zahl erreicht in manchen Jahren 1 Million, jeder Pilger muss in Bagdad einen Pass nehmen uud zahlt dafür 7 Piaster = 45 Kreuzer C. M. Am Ufer der Diala fand ich folgende Pflanzen: *Cyperus Irio*, *difformis* und *globosus*, *Pteropyrum Noëanum*, neu, *Corchorus oleraceus*. Am folgenden Tage in Persien selbst: *Heliotropium Noëanum*, *crassifolium* und *confertiflorum*, *Cleome Noëana*, *Pycnocycla ilicifolia*, sämmtlich neu, und im Thale von Kirrind *Ferulago tenuifolia*, *Johrenia tenuissima*, *Cousinia Noëana*, *Scorzonera Kurdica*, *Taraxucum denudatum*, und in der Nähe meines Zeltes *Noëa spinosissima*. Durch den schnellen Wechsel der Temperatur wurde ich abermals krank, der Bauch geschwollen und der ganze Körper gelb, in Bagdad ist der Kranke in diesem Zustande rettungslos verloren, hier aber war der Verlauf so günstig, dass ich schon nach 8 Tagen wieder eine Excursion machen konnte. Ich wählte die hohe Kette der Gebirge, die sich rechts am Eingange des herrlichen Thales hinziehen, folgende neue Pflanzen fand ich hier: *Astragalus Kirrindicus*, eine wahre Prachtpflanze, *Reseda Kurdica*, *Inula rhodostemma*, *Polygonum deciduum*, *dracunculifolium* und *polycnemoides*, *Euphorbia Noëana*.

Im October 1851 war ich wieder in Bagdad, der Pascha war an der Grenze, ich hätte wohl jetzt meine Rückreise antreten können, doch da ich des nahen Winters wegen dennoch nicht die Gebirge überschreiten konnte, so entschloss ich mich den Winter über zu bleiben. Im Hause des Herrn Anton Sovboda, jetzigem Oesterreichischen Viceconsul, fand ich liebreiche Aufnahme, wir gingen auf die Jagd, und ich präparirte fleissig, mehrere Jäger hatte ich in Dienst genommen. Ende Februar 1852 verliess ich Bagdad und nach 27 Tagen langte ich in Mossul an, wo ich 3 Wochen blieb und sammelte. Den 1. Mai war ich in Diabirkyr, zwischen Mardin und ersterer Stadt wurde unsere kleine Karawane in der Nacht während eines starken Gewitters und da wir im Freien lagerten von Räubern angefallen, ich verlor Alles, was ich mir auf meiner Reise erspart hatte, doch hatte ich in meinem Anzuge noch so viel an Reisegeld, dass ich ohne Schulden nach Samsoon kommen konnte, indessen musste ich meine Sammlungen in Diabirkyr zurücklassen, in deren Besitz ich bis jezt noch nicht bin, also auch nicht weiss, was

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0649-4

ich dort gefunden habe, aber dass viel Neues darunter ist, unterliegt keinem Zweifel. Von Diabirkyr bis Harputh: *Arabis albida* Hornem., *Anthriscus macrocarpa* Boiss. et Heldr., *Hesperis rupestris*, *Isatis vellerifera*, eine sehr schöne Pflanze mit silberhaarigen glänzenden Schoten, *Genista tomentella*, *Pisum humile*, *Vicia Noëana*, *Carum Noëanum*, *Pterocephalus sulphureus*, *Scrofularia pulverulenta*, alle neu.

Von Harputh bis Tokkat: *Nasturtium Noëanum*, *Alsine scleranthoides*, *Hypericum Sebasteum* und *thymbraefolium*, *Pocockia umbellata*, *Lotus anthylloides*, *Astragalus pseudopentaglottis*, *laxiflorus*, *segetalis*, *adsurgens*, *calophyllus*, *chlorosphaerus*, *stenosericeus*, *modestus*, *fedinarum*, *trachytrichus*, *leporinus*, *flavovirens*, *squalidus*, *Karputhianus* und *Noëanus*, *Hedysarum commutatum*, *rotundifolium* und *velutinum*, *Lathyrus vinealis*, *Vicia Noëana*, *Bergia micrantha*, *Lythrum selinoides*, *Ortesia hispidula*, *Trinia scabra*, *Daucus scabricaulis*, *Anthemis Noëana* und *plebeja*, *Achillea affinis*, *Pyrethrum nitens*, *Calendula repanda*, *Centaurea mollis* und *geocephala*, *Pterotheca obovata*, *Campanula gilva*, *Onosma heterotrichum*, *Paracaryum hispidum*, *Verbascum globiflorum*, *Veronica suffruticosa*, *Stachys chaetocalyx*, *Marrubium condensatum*, *rupicolum* und *cephalanthum*, *Fritillaria Kurdica* und *micrantha*, *Allium Mesopotamicum*, *Noëanum* etc. Sämmtlich neue Arten.

Anfangs Juli war ich in Stambul und brachte meine Sammlungen in die Schule, wo sie gut verschlossen sind und in kurzer Zeit von den Würmern zerfressen werden.

Um mich nun wieder in den Besitz dieser Neuigkeiten zu setzen, habe ich mir fest vorgenommen, künftiges Jahr in Begleitung meines Sohnes eine zweite Reise zu machen. Ich selbst nehme keine Bestellungen an, und ersuche daher Alle diejenigen, die diese Pflanzen zu besitzen wünschen, sich entweder an die Redaction der Flora oder botanischen Zeitung, oder Herrn Dr. Hohenacker in Esslingen, oder Herrn Edmond Boissier in Genf zu wenden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05968-0650-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Noë Wilhelm

Artikel/Article: Aufzählung neuer Pflanzenarten, beschrieben und benannt von Boissier und Noe und gesammelt in Kurdistan, Mesopotamien und Persien in den Jahr ren 1849 bis 1852 633-639